

Gebirgsland verbreitet ist; dann die unter dem Volksnamen „Schneerose“ bekannte schwarze Nieswurz, welche in den südöstlichen Kalkalpen und in den Nordalpen vom Sunthale bei Ruffstein bis zu den Bergen am Südrande des Wiener Beckens eine Zierde im Grunde der Nadelwälder bildet, die Narzisse, welche in unzählbarer Menge vom Ufer des Hallstätter Sees bis an den Lunzer See und bis Maria Zell die Wiesen mit ihren duftenden Blüten schmückt, die reizende *Saponaria ocymoides*, welche in den Thälern Tirols kleine Teppiche



Schneerosen am Semering.

über Sand und Gerölle weht, und noch zahlreiche andere, deren Aufzählung aber den Rahmen dieser übersichtlichen Darstellung überschreiten würde. — An den subalpinen schließt sich nördlich der quadische Gau an. Derselbe erstreckt sich aus dem Quellengebiete des Regen und der Isz an der bayerischen Grenze über das Plateau des oberösterreichischen Mühlviertels und niederösterreichischen Waldviertels, über das südlichste Böhmen, über Mähren und das nordwestliche Ungarn bis an die Waag. Durch das Vorkommen der Lärche und durch das Gebüsch der Grünerle unterscheidet sich die Vegetation dieses Gaues von jener des nördlich angrenzenden subherzynischen Gaues, durch das Fehlen